

WM: Gegen Algerien geht es auch um den Islam



Ab 22 Uhr spielt unsere Fußball-Nationalmannschaft im Achtelfinale der Weltmeisterschaft gegen Algerien. Die Nordafrikaner stellten ihre absolute Hingabe zum Islam bei den bisherigen Spielen auf dem Platz deutlich zur Schau. Spieler warfen sich nach Toren zur typisch islamischen Gebetshaltung auf den Boden, drückten den Kopf in den Rasen und streckten den Hintern nach oben. Vor dem Spiel hielten sie ihre Hände vors Gesicht und murmelten wohl irgendwelche Koranverse, ebenso viele algerische Zuschauer in entscheidenden Spielphasen auf der Tribüne. Sie hoffen offensichtlich, dass ihr Kriegsgott ihnen zum Sieg ver helfe. Nachdem die meisten dieser Koran-Befehle brutal und feindselig sind, kann man sich vorstellen, was auf das deutsche Team heute Abend zukommt: Ein knallharter Fight bis zur letzten Sekunde gegen hochmotivierte Fanatiker, die bis in die Haarspitzen beseelt sind von ihrer Kampfesideologie.

Update: 20.000 algerische Asylanten, die in den 90er Jahren

nach Deutschland kamen, haben wohl direkt oder indirekt mit Terror zu tun!

(Von Michael Stürzenberger)

Wie stark der Islam in Algerien verwurzelt ist, bewies der grausame Bürgerkrieg ab 1991. Die „Islamische Heilsfront“ hatte zuvor bei den ersten freien Parlamentswahlen des Landes einen erdrutschartigen Wahlsieg errungen und fast die Hälfte der Parlamentssitze erhalten. Daraufhin wurde diese Partei verboten, denn die Regierung befürchtete eine totale Islamisierung des Landes mit dem Ziel der Errichtung eines Kalifates, so wie es sich gerade unter unvorstellbaren Grausamkeiten im Irak vollzieht.



Die meisten Anhänger der „Islamischen Heilsfront“ gingen in den Untergrund und es brach ein kompromissloser Bürgerkrieg aus, der in den 1990er Jahren über 100.000 Menschenleben forderte. Von der Heilsfront spalteten sich Gruppen wie GIA oder AIS ab und griffen zu Methoden des Terrorismus.



Update: Rund 20.000 Algerier sollen übrigens in dieser Zeit Asyl in Deutschland erhalten haben, wie Alice Schwarzer in ihrem Buch „Die große Verschleierung“ auf Seite 153 dokumentiert. Diese Asylanten seien nach 1992 von der neuen Regierung Algeriens strafrechtlich verfolgt worden, haben aber rechtzeitig nach Deutschland entkommen können. Dies referierte die algerische Kultusministerin in Hamburg. Alice Schwarzer veröffentlichte dieses Referat in zusammengefasster Form. Es ist also davon auszugehen, dass die meisten dieser 20.000 algerischen Asylanten mit Terrorismus direkt oder indirekt zu tun hatten. Auch sie gehören zu den tickenden Zeitbomben, die sich mitten unter uns befinden.



Den algerischen Nationalspielern ist der Islam eminent wichtig:

Für die Akteure aus Nordafrika spielt die Religion eine große Rolle. Vor jedem WM-Spiel sieht man Profis beten, und nach dem ersten Achtelfinal-Einzug überhaupt bei einer WM sagte Top-Stürmer Sofiane Feghouli: "Dieser Erfolg ist für alle Algerier auf der ganzen Welt, für alle Araber und alle Muslime."

Zur Islamisierung unseres Landes gehört auch, dass sich in unserer Nationalmannschaft tiefgläubige Moslems befinden. Nichts gegen Mezut Ösil als Fußballer, er hat außergewöhnliche Fähigkeiten, trug schon viel zu Erfolgen unserer Nationalmannschaft bei und scheint sich auch unauffällig in

das Mannschaftsgefüge zu integrieren. Aber er ist ein gläubiger Moslem, der vor jedem Spiel in der Kabine und auf dem Rasen betet. Zu BILD sagte er:

„Ich bin sehr gläubig. Schweinefleisch esse ich nicht. Alkohol gibt es nur ab und zu.“

Er weigert sich, wie auch sein moslemischer Teamkollege Khedira, die Nationalhymne zu singen. Bei dem EM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft in der Türkei im Oktober 2011 erklärte er sich ganz plötzlich verletzt, um nicht vor seinen gläubigen Landsleuten auflaufen zu müssen. Eine seiner früheren Freundinnen, die Schwester von Sarah Connor, nahm ihm zuliebe den Islam an und benannte sich von Anna-Maria zu „Melek“ um.



Wir alle wissen, wie feindselig der Islam ist. Wenn es hart auf hart kommt, steht die Solidarität mit der Gemeinschaft der Moslems, der Umma, über allem anderen. Daher ist es auch völlig idiotisch vom DFB-Team, den Moslems jetzt einen „friedlichen und segensreichen Ramadan“ gewünscht zu haben.



Alle Länder, die noch nicht von Moslems regiert werden, gelten

in der islamischen Weltanschauung als „Haus des Krieges“. Heute Abend geht es nicht nur um das Weiterkommen der deutschen Nationalmannschaft ins Viertelfinale, sondern auch um den Sieg der Freiheit gegenüber Unterdrückung, Demokratie gegen Diktatur, Zivilisation gegen Barbarei und Menschenrechte gegen theokratische Willkür.



Ab 22 Uhr ist es unsere patriotische Pflicht, unseren Jungs gemeinsam die Daumen zu drücken. Nicht wenige Franzosen, denen die Sicherheit in ihrem Land wichtig ist, dürften heute ebenso auf unserer Seite stehen. Denn der Gewinner dieses Spiels trifft im Viertelfinale auf Frankreich, und wenn es Algerien sein sollte, dürfte es in vielen französischen Städten brennen. Bereits nach den bisherigen Spielen der Nordafrikaner gab es massive Ausschreitungen von eingewanderten Algeriern, die ihre Missachtung zu dem Gastland, das sie aufgenommen hat, tatkräftig ausdrückten.